



oethe-Gesellschaft

Chemnitz e.V.

gegründet 1926



Goethes „Reineke Fuchs“ (1794) , Illustration zum 1. Gesang.  
Stahlstich von Rudolf Rahn (1805 – 1886) nach Wilhelm von Kaulbach (1805 – 1874)  
Berlin, Sammlung Archiv für Kunst und Geschichte

**Jahresprogramm 2022**

Liebe Goethe-Freunde,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die allgemeine Verunsicherung infolge der Corona-Pandemie hält uns nicht von unserer Überzeugung ab, dass es auch wieder Zeiten geben wird, in denen wir freudvoll und ohne bangen nicht nur miteinander ins vertraute Gespräch kommen, sondern mit nachhaltigen Erlebnissen auch zu neuen Einsichten und Erkenntnissen gelangen.

Damit beantwortet sich aus eben dieser Sicht schon fast von selbst die Frage:

„Warum Goethe heute?

Nicht nur die Universalität seines Denkens, seine Haltung zur Weltliteratur, und damit auch zu anderen Dichtern und Denkern, zur Weltwirtschaft, wie zu Natur und Umwelt kennzeichnen ihn als Weltbürger, als einen „bewegten Beweger“, als einen, der uns immer wieder aufs Neue anregt.

Das haben wir im zurückliegenden Jahr, trotz coronabedingter Einschränkungen, besonders eindrücklich mit spannenden Vortragsthemen wie „Goethe und die Träume“ oder „Vom Homunkulus zur „KI“, zur künstlichen Intelligenz“ gemeinsam mit exzellenten Wissenschaftlern behandelt. Deshalb ist und bleibt das Hauptanliegen unseres Bildungsauftrages, Literatur, Kunst und Wissenschaft in ihrer Wechselwirkung zu vermitteln.

Mit diesem Anspruch bieten wir für 2022 gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern, der „Neuen Sächsischen Galerie“ und der „Villa Esche“, erneut ein interessantes und anregendes Jahresprogramm in unterschiedlichen Formaten an.

So zum Beispiel mit „Goethe in der Kunst“ von und mit Franz Josef Wiegelmann (Siegburg), der die Darstellung Goethes als Dichter und Künstler vor dem Vesuv im berühmten Gemälde von Heinrich Kolbe untersucht. Spektakulär, im Hinblick auf seinen Aktualitätsbezug, mutet schon heute der Vortrag von und mit Dr. Manfred Osten (Bonn) im Monat Mai 2022 an: „Die Welt ein großes Hospital, und die Erziehung der Menschen zu humanen Krankenwärtern“. Friedrich Schiller dagegen, offenbart seine aktuelle Brisanz im Solo der Berliner Schauspielerin Cora Chilcott, mit: „Der Dichtung muntre Schattenwelt“ im November 2022.

Sollten wir damit Ihre Neugier geweckt haben, und möglicherweise Ihren Neigungen und Interessen entsprechen, dann würden wir uns freuen, Sie in unserer Gesellschaft auf das Herzlichste begrüßen zu dürfen.

*Mit den besten Grüßen und allen guten Wünschen  
für persönliches Wohlergehen und immerwährender Gesundheit*

Ihr  
Siegfried Artl  
Diplom-Kulturwissenschaftler  
Vorsitzender  
Ehrenmitglied der Goethe-Gesellschaft Weimar

im Dezember 2021

## **Donnerstag, 17. Februar 2022, 19:00 Uhr**

Neue Sächsische Galerie

### **AUTORENLESUNG**

von und mit

**Johannes Eichenthal** (Niederfrohna)

### ***Literarische Wanderung durch Mitteldeutschland***

von Goethe bis Rathenau, Sprache und Eigensinn, Band 2:

Der Autor Johannes Eichenthal lädt zu einer literarischen Reise durch Mitteldeutschland ein, der Region zwischen Braunschweig und Görlitz. Hier entstand zwischen dem 11. und dem 13. Jahrhundert die mittelhochdeutsche Sprache und der entsprechende Eigensinn. Die Erneuerungsfähigkeit ist seit etwa dem Jahr 1200 der Kern mitteldeutscher Mentalität. Diese Reise führt zu „Wirkungsorten“ von 20 Literatinnen und Literaten – von Goethe bis Rathenau, von Weimar nach Bad Freienwalde. Mit einer Bilderpräsentation ist diese lange Reise am 17. Februar 2022 im Saal der Neuen Sächsischen Galerie in einer guten Stunde zu bewältigen.

Der Autor Johannes Eichenthal (Jg. 1982) studierte Architektur und Jura. Sein besonderes Interesse gilt der Literaturgeschichte. 2018 veröffentlichte er einen Essayband unter dem Titel „Skepsis und Hoffnung“. Seit einigen Jahren ist er Redakteur der Internetzeitschrift LITTERATA.

Mironde Verlag 2021, ISBN 978-3-96063-026-5, 320 Seiten, zahlreiche Abbildungen  
VP 29,90 Euro

## **Donnerstag, 24. März 2022, 19:00 Uhr**

Neue Sächsische Galerie

### **BUCHPRÄSENTATION UND VORTRAG**

von und mit

**Prof. Dr. Friedrich Naumann** (Chemnitz)

### ***„Sächsische Bergbaukunst im 18. Jahrhundert auf dem Weg nach Russland“***

Der Wissenschafts- und Technikhistoriker Prof. Dr. Friedrich Naumann fasst in diesem Buch seine langjährigen Forschungsarbeiten zu den Beziehungen zwischen Sachsen und Russland auf dem Gebiet des Montanwesens zusammen, die mit Peter dem Großen begannen und im 18. Jahrhundert ihre besondere Ausprägung erfuhren.

Prof. Igor S. Dmitriev, Doktor der Chemischen Wissenschaften an der Staatlichen Pädagogischen Universität A. I. Herzen, St. Petersburg, und ausgewiesen durch zahlreiche Arbeiten zur Wissenschaftsgeschichte, lobte das reich ausgestattete Buch ob seiner historischen Tiefe und seines ansprechenden Stils: „Das Buch ist wunderschön geschrieben und wird sicherlich von Jedem mit Interesse gelesen werden, der sich für Lomonossow, die Geschichte Russlands und seine Verbindungen zu Deutschland in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts interessiert.“

Mironde Verlag 2022, ISBN 978-3-96063-045-6

Das Buch erscheint in deutscher und russischer Sprache

**Mittwoch, 20. April 2022, 19:00 Uhr**

„Villa Esche“

## **THEATER IM SALON**

### **Reineke Fuchs**

**Johann Wolfgang von Goethe**

Wer erinnert sich nicht an die großartige Inszenierung von „Rameaus Neffe“ mit Daniel Minetti, als Rameau und Mathias Mertens als Philosoph in der „Villa Esche“ Chemnitz.

Soloabende markieren mittlerweile seinen Erfolgsweg, der mit dem Prosafragment „Lenz“ von Georg Büchner begann, und mit Heiner Müllers „Wolokolamsker Chaussee I – V“ seinen Fortgang nahm. Mertens spielte alle fünf Teile in einem zweistündigen Theaterabend – allein! Für seinen dritten Soloabend hat sich Mathias Mertens die unheilige Weltbibel Goethes, „Reineke Fuchs“ ausgewählt.

Im Januar 1793 begann Goethe mit einer Bearbeitung des „Reineke Fuchs“ in Versen, die er im April des gleichen Jahres abschloss. Was aber reizte Goethe an dieser uralten Geschichte, und was macht ihn heute in unseren Augen so groß und beliebt?

Reineke Fuchs, der Dieb, der Mörder, der Ehebrecher und Verräter – was tut er, dass er am Ende immer der Sieger bleibt?

Die Geschichte von Reineke dem Fuchs war stets das Spotgedicht über die Gesellschaft und ihrer Verlogenheit, über die ewig jungen Protagonisten aller Zeiten – die Diebe, Mörder Ehebrecher und Verräter, und über die Erfahrungen der Meister: Recht ist nicht Gerechtigkeit, Geld regiert die Welt und Erfolg heiligt die Mittel.

Und so endigt Goethe: „...so ist es beschaffen, so wird es bleiben“.

Was wollen wir? Den Sieger!

Und wie soll er nun sein? – Gewitzt, charmant und unterhaltsam!

Hier kommt: Reineke Fuchs

**Es spielt: Mathias Mertens**

Eine Veranstaltung der „Villa Esche“ / GGG und der Goethe-Gesellschaft Chemnitz e.V.

**Preis: 15,00 € / erm. 10,00 €**

**Donnerstag, 19. Mai 2022, 19:00 Uhr**

Neue Sächsische Galerie

## **VORTRAG**

von und mit

**Dr. Manfred Osten** (Bonn)

### **Die Welt, „ein großes Hospital“**

**Goethe und die Erziehung des Menschen zum „humanen Krankenwärter“.**

Bereits 1787 beschreibt Goethe in einem Brief an Charlotte von Stein das Zukunftsmodell einer globalen Gesellschaft, in der „die Welt ein großes Hospital und einer des anderen humaner Krankenwärter werden wird.“ Das „große Hospital“ kann gedeutet werden als

große Weltmetapher des 21. Jahrhunderts im Zeichen einer globalen Immunschwäche. Die globale Immunschwäche hat die Gestalt einer Pandemie einer extremistischen Grenzen- und Maßlosigkeit, der es zu entkommen gilt. Goethe mahnt dazu, die Natur als ein Universum unendlicher Wechselwirkungen zu verstehen.

Manfred Osten gelingt es, Goethes Überlegungen zum Zustand der Welt – damals und heute – miteinander zu kombinieren und in neue Zusammenhänge zu bringen, um so eine neue Sicht auf Goethe und die Welt zu ermöglichen.

**Der Autor Manfred Osten liest Goethe mit Blick auf die Corona-Pandemie neu und entdeckt eine Fülle von überraschenden und nachdenklich machenden Einsichten.**

Mit einem Nachwort von Peter Sloterdijk, 180 Seiten, Klappenbroschur, 13,5 x 21,5 cm  
VK 18,00 Euro

**Eintritt: 15,00 € / Mitglieder frei**

**Donnerstag, 23. Juni 2022, 19:00 Uhr**

Neue Sächsische Galerie

**VORTRAG**

von und mit

**Franz Josef Wiegelmann** (Siegburg / Bonn)

**Goethe in der Kunst -**

**Heinrich Kolbes Bild in der Kritik seiner Zeit:**

**Goethe als Dichter und Künstler vor dem Vesuv**

Heinrich Christoph Kolbe (1771 – 1836), Maler und Kunstprofessor in Düsseldorf, avancierte nach fast zehnjährigem Studium in Paris zu einem der beliebtesten und gefragtesten Porträtmaler seiner bergischen Heimat. Deutschlandweit wurde er durch seine Verbindung mit Johann Wolfgang von Goethe und seine Arbeiten für den Weimarischen Hof bekannt. Sein großformatiges, ganzfiguriges Porträt Goethes, das diesen als Dichter und Künstler in Neapel zeigt, sorgte in Weimar für Aufsehen und Irritation. Vielerorts wurde das Bild beschrieben und „rezensiert“, war es doch damals nicht üblich, einen „sterblichen Künstler“ in solcher Pose abzubilden. Das stand nur Herrschern oder Feldherren zu. Obwohl Kolbes Bild, das seit 1831 in der Jenaer Universität hängt, in offiziellen Kreisen auf Ablehnung stieß, gehört es zu den populärsten Goethe-Darstellungen des 19. und 20. Jahrhunderts. In der Ausstellung GOETHE – VERWANDLUNG DER WELT in der Bonner Bundeskunsthalle, zählte es in 2019 zu den herausragenden Exponaten.

**Sonntag, 28. August 2022 - Goethes Geburtstag**

**Goethe feiert Geburtstag und wir feiern mit!**

**Ein Sommerfest im Grünen...**

**Wo? – Eine Überraschung!**

**Donnerstag, 22. September 2022, 19:00 Uhr**

Neue Sächsische Galerie

**VORTRAG**

von und mit

**Dr. Barbara Heuchel und Edith Baars** (Sondershausen)

***Die unbekanntenen Verwandten***

***Goethes Vorfahren und Verwandte in der Kyffhäuserregion***

Frau Edith Baars – Architektin und engagierte Stadtführerin in Sondershausen – und Frau Dr. Barbara Heuchel - Verfahrenstechnikerin und Vorsitzende der Ortsvereinigung Sondershausen der Goethe-Gesellschaft Weimar – haben in den Kirchenbüchern von Berka/Wipper und Kannawurf nachgelesen, viele Quellen studiert, vor Ort und im Internet recherchiert, um die Verbindungen des großen Weimarer Dichters zu Nord-Thüringen herauszufinden.

Im ersten Teil des Vortrages beschäftigt sich Frau Dr. Heuchel mit der genealogischen Forschung zur Familie Göthe in und um den Kyffhäuserkreis. Sie kann etliche bisher nicht bekannte Verwandte in Berka bei Sondershausen vorstellen, die in eine sehr umfangreiche Ahnen- und Verwandtschaftstafel eingearbeitet werden konnten. Die Berkaer Seitenlinie wurde damit vom 16. Jahrhundert bis ins 20. Jahrhundert vervollständigt.

Im zweiten Teil des Vortrages stellt Frau Edith Baars den Großvater Johann Wolfgang Goethes, Friedrich Georg Göthé vor. Dieser, in Kannawurf geboren, in Artern aufgewachsen, zur Schule und in die Schneiderlehre gegangen, wurde Seidenschneider in Lyon und kam schließlich nach Frankfurt am Main, wo er als Schneidermeister, Gastwirt und Weinhändler zu einem reichen und angesehenen Bürger wurde.

Er war derjenige, dessen Umtriebigkeit und Intelligenz seinem Enkel den Weg zum Klassiker ebnete, zumindest finanziell.

**Donnerstag, 13. Oktober 2022, 19:00 Uhr**

Neue Sächsische Galerie

**VORTRAG**

von und mit

**Dr. Bertold Heizmann** (Essen)

***Im Schatten Goethes – August von Kotzebue***

„Natur gab dir so schöne Gaben“ - ein vordergründiges Lob Goethes über August von Kotzebue, dem wohl fruchtbarsten und seinerzeit berühmtesten deutschsprachigen Schriftsteller, der aber zugleich einer seiner ärgsten Widersacher war. Trotz dieser Gegnerschaft gibt es keinen Dramatiker, weder Schiller noch Iffland noch Goethe selbst, der unter der Intendanz Goethes am Weimarer Theater öfter aufgeführt worden wäre. Goethe musste hier, wenn auch widerwillig, dem Zeitgeschmack Tribut zollen. Die „schönen Gaben“ entwertete Kotzebue selbst durch sein egoistisches und selbstgefälliges Auftreten; es mangelte ihm an jeglicher Selbstkritik. Politisch erreaktionär und zudem im Verdacht stehend, ein Spion im Dienste Russlands zu sein, wurde er vor über 200 Jahren, am 23. März 1819, von einem Burschenschafter in Mannheim ermordet. Diese Tat machte ihn

berühmter als sein umfangreiches Werk, das heute weitgehend in Vergessenheit geraten ist.

Der Vortrag unternimmt allerdings den Versuch einer Ehrenrettung, insofern aufgezeigt wird, wie bereit s der sensible und hochbegabte Knabe und später der zu Ruhm und Ansehen gelangte Schriftsteller sich an der übermächtigen Figur Goethes abarbeitete und zeitlebens darunter litt, von den „Großen“ Weimars nicht anerkannt zu werden.

Der Schauplatz seines Stückes „Die deutschen Kleinstädter“ – „Krähwinkel“ ist jedoch in den deutschen Wortschatz eingegangen.

**Mittwoch, 09. November 2022, 19:00 Uhr** „Villa Esche“

## **THEATER IM SALON**

### **SCHILLER**

#### ***Der Dichtung muntre Schattenwelt***

#### **Ein Schauspiel - Solo**

von und mit

**Cora Chilcott**

„Der Schein regiert die Welt und die Gerechtigkeit ist nur auf der Bühne.“ - Des Dichters Worte vor über zweihundert Jahren geschrieben, haben von ihrer Gültigkeit nichts verloren.

Im Gegenteil! Sie sind aktueller denn je.

Schiller, welcher sich sein Leben lang mit den Fragen nach einer idealen Gesellschaftsform auseinander setzte und auch die Kritik an der damals bestehenden, in seine philosophischen Abhandlungen, vor allem aber auch in seine Dichtkunst einfließen ließ, legte seinen berühmt gewordenen Figuren feurige Botschaften in den Mund: Johanna, Marquis Posa, Fiesco, Maria Stuart, und Schiller selbst („Geben Sie Gedankenfreiheit!“) kommen hier zu Wort.

So fügen sich Auszüge aus den Dramen „Die Jungfrau von Orleans“, „Don Carlos. - Infant von Spanien“, „Die Verschwörung des Fiesco zu Genua“, „Maria Stuart“, eine Auswahl von Gedichten und Gedanken aus prosaischen Schriften, welche ebenso die Begriffe „Schönheit“, und „Liebe“ im Verhältnis zur „Freiheit“ und gesellschaftlichen Entwicklung beleuchten, zu einer wortgewaltigen Collage, die die Zeitlosigkeit Schillerscher Gedanken und Auffassungen widerspiegeln soll.

Dem „Dichter der Freiheit“ soll hier im eigentlichen Sinne ein Denkmal gesetzt werden.

**Es spielt Cora Chilcott**

**Preis: 15,00 € / erm. 10,00 €**

Eine Veranstaltung der „Villa Esche“ / GGG und der Goethe-Gesellschaft Chemnitz e.V.

**Donnerstag, 08. Dezember 2022**

**JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2022**

**Einladung und Ort werden satzungsgemäß rechtzeitig bekannt gegeben.**



# Willkommen in der Goethe-Gesellschaft Chemnitz e.V.

Sollten wir mit unserem Jahresprogramm Ihr Interesse an Literatur, Kunst und Wissenschaft geweckt haben, dann sind Sie auch künftig ein gern gesehener Gast in unseren Veranstaltungen. Als Mitglied unserer Gesellschaft, ob als Person, als Gruppe, oder Institution genießen Sie die Vorzüge einer Gemeinschaft, die sich am weltoffenen Denken Goethes und seiner Idee von der Weltliteratur orientiert.

Informieren Sie sich deshalb auch auf unserer

**Homp**age

unter

**[www.goethegesellschaftchemnitz.de](http://www.goethegesellschaftchemnitz.de)**

**Mitgliedsbeiträge, Spenden und Förderbeiträge sind lt. EStG, § 10 B als „wissenschaftlichen und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dienend“ steuerlich absetzbar.**

**Bankverbindung**

**Deutsche Bank Chemnitz**

**IBAN: DE73 8707 0024 0125 3970 00**

**BIC: DEUTDE33**

Die Goethe-Gesellschaft Chemnitz e.V.

Ist infolge Förderung mildtätiger Zwecke vom Finanzamt Chemnitz Mitte und dem ergangenen Freistellungsbescheid von der Körperschaftsteuer befreit  
St.-Nr.: 215 / 1412 /04511

## Wir danken für die freundliche Unterstützung

